

„Fördert Leichtigkeit und Tragkraft“

Kaja Stührenberg gehört zu den besten Gangpferdetrainern Europas – weil sie ihre Pferde, egal welcher Rasse, nach klassischen Prinzipien arbeitet. Und dazu gehört auch die Piaffe. Denn vom Weg zur Piaffe profitiert jedes Pferd gymnastisch ungemein. Vorausgesetzt, der Ausbilder ist findig und kann gut erklären.

DAS ERARBEITEN EINER PIAFFE ist für mich ein Werkzeug, ein Baustein unter vielen. Das heißt, ich gehe mit einem Pferd meinen Weg gesunder Gymnastizierung – und mit zunehmender Beweglichkeit und Versammlungsfähigkeit tun sich verschiedene Wege zur Piaffe auf. Ich schaue nicht danach, ob das Pferd einer besonders privilegierten Reitkunst-Rasse angehört oder ob es ein spezielles Talent für die Piaffe hat. Vom Weg zur Piaffe profitiert jedes Pferd gymnastisch ungemein. Das heißt für mich: Die einzelnen Ausbildungsschritte zur Piaffe sind das Wesentliche; nicht die Piaffe selber.

Tatsächlich arbeite ich als Ausbilderin mit Schwerpunkt Gangpferde ja eigentlich überwiegend mit Pferden, bei denen man üblicherweise davon ausgeht, dass sie *kein* Talent für die Piaffe haben und die Grenzen ihrer Versammlungsfähigkeit eher früh erreicht sind. Ich würde weder das eine noch das andere bestätigen wollen. Der Weg zur Piaffe ist bei einem Pferd mit Tölt-Veranlagung häufig aufwendiger, und ich muss als Ausbilder findiger sein. Denn das Gangpferd hat immer die genetische Möglichkeit, bei einer Anfrage zur Spannungs- oder Frequenzerhöhung in den Tölt auszuweichen. Viele Iberer können und tun das übrigens auch!

Die Chance:

Ein Gewinn für die Koordination

Man muss daher sehr viel gezielter und genauer einwirken, dem Pferd häufiger und ausführlicher erklären, wie es seine Beine einsetzen kann. Hat das Gangpferd einmal das Diagonalisieren oder gar Piaffieren verstanden, hat es auf dem Weg dorthin enorm an Koordination und an Tragkraft gewonnen. Das wirkt sich auf die Leichtigkeit und Rittigkeit auch im Tölt sehr positiv aus.



Volle Konzentration: Kaja Stührenberg in der Piaffe mit Stute Batisma, die der Rasse Paso Iberoamericano angehört.

Die Grenze der Piaffe-Entwicklung sehe ich immer dort, wo ein Pferd körperlich oder mental überfordert wird. Mit körperlich meine ich nicht eventuelle Exterieur-Problemzonen (zum

Beispiel ein sehr gerades Hinterbein, ein rückständiges Vorderbein, überbaute Kruppe). Ich meine damit auch nicht vermeintliche körperliche Mängel, weil es keiner „typischen“



Volle Hankenbeugung: Wallach Nuno, ebenfalls ein Paso Iberoamericano, kann sich unter Kaja Stührenberg exteriurbedingt stärker setzen als Stute Batisma.

Reitkunst-Rasse angehört. Körperliche Überforderung heißt: mangelnde Vorbereitung durch seinen Ausbilder. Die Beugefähigkeit der Hinterhand, das Last-Aufnehmen und das Halten des Körpertonus' muss unter anderem über Seitengänge entsprechend trainiert werden. Eine mentale Überforderung kann genau dann eintreten, wenn ein Pferd die Anforderung körperlich nicht leisten kann oder wenn es sehr sensibel, sehr spannungsempfindlich ist und der Ausbilder nicht das richtige Maß der Hilfestellung findet.

Die Grenze:

Die geschmeidige Ausführung

Grenzen gibt es meiner Erfahrung nach in der Ausführung einer Piaffe: Natürlich wird einem Pferd, das gezielt für die Reitkunst gezüchtet wurde, das Erlernen einer Piaffe leichter fallen und die Ausführung zumeist geschmeidiger ausfallen. Aber jedes Pferd hat eine sehr individuelle Bewegungsmechanik, einen individuellen Körpertonus und eine individuelle Leistungsbereitschaft und Energie. Das wirkt sich auf die Möglichkeiten der Aufrichtung, der Trittfrequenz, der Winkelung von Vor- und Hinterhand aus – und spiegelt sich damit im Lerntempo und im Gesamteindruck.

Kaja Stührenberg



ist FN-Trainerin A für Gangpferde, FN-Trainerin B für Islandpferde, Ausbilderin der Internationalen Gangpferdevereinigung und Buchautorin. Ihr besonderes Anliegen ist die gesunde und vielseitige Ausbildung von Gangpferden. Neben der barockorientierten Dres-

surarbeit fließen daher Aspekte der Working Equitation, des Kalifornischen Westernreitens, der Vielseitigkeitsreiterei und lange Aus- und Wanderritte in das Training ein. Kaja Stührenberg lebt und arbeitet mit ihrem Mann und ihren Pferden in der Lüneburger Heide.

Mehr Wissen

www.kajastuehnenberg.de



Volle Vielseitigkeit: Hier zeigt Kaja Stührenberg mit Batisma, wie spielerisch leicht und zwanglos die Piaffe bei einer Übung mit der Garrocha wirken kann. Die Hand geht vor, Kopf und Hals sind frei, der Takt bleibt perfekt erhalten.